

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
kleinspalt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Auction.

Nächsten Sonnabend, den 14. Juli 1877,  
von Vormittags 9 Uhr ab

sollen im Bäcker Otto'schen Hause dahier verschiedene Bäckertentensilien, ingeleichen 2 1/2 Sack Weizen- und Roggenmehl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Königliches Gerichtsammt Eibenstock,  
den 9. Juli 1877.  
Landrod.

R.

In dem **Rink'schen** Schneidemühlengrundstück zu Brunn sollen  
den 23. Juli 1877, von Vormittags 10 Uhr an

folgende Hölzer, als:

- 1) 102 Stück Bellige fichtene und kieferne Klöber verschiedener Stärke,
- 2) 230 Stück dergleichen,
- 3) 2 Stück taunene Klöber, von denen der eine 7,5 M. lang ist und 75 Ctm. untere Stärke hat, der andere dagegen 6 M. lang ist und 35 Ctm. untere Stärke hat,
- 4) circa 100 Stück fichtene und taunene Stämme von verschiedener Größe,
- 5) 278 Stück Bellige fichtene Klöber von verschiedener Stärke

um das Meistgebot und gegen sofortige Bezahlung in cassemäßiger Münze gerichtswegen versteigert werden, wozu Erstehungslustige hiermit eingeladen werden.

Auerbach, den 7. Juli 1877.

Das Königliche Gerichtsammt.  
Keller.

Vip.

### Zur Bekämpfung der Socialdemokratie.

Seit die letzten Reichstagswahlen das bedrohliche und in diesem Umfang nicht geahnte Anwachsen der Socialdemokratie konstatariren, ist die Frage, wie man der von ihr für Staat und Gesellschaft drohenden Gefahr wirksam entgegenzutreten könne, ein vielfach erörtertes Thema in den Tages-Blättern gewesen. Daß man hierbei auf die eignen Mängel und Schwächen, auf die starken Seiten der Gegner aufmerksam wurde, war natürlich, und so sprach man denn auch bald von der Nothwendigkeit einer Reform in der Organisation und Taktik der liberalen und reichstreuen Parteien, von der Nothwendigkeit eines festeren Zusammenschlusses derselben, der Bildung einer „liberalen Gesamtpartei,“ bestehend aus allen Fraktionen derselben ohne Rücksicht auf die sonstigen Parteimänuenzen, zusammengescharrt nur zu dem Zweck, jenen durch ihre feste Organisation und Disciplin und ihre Gewalt über die große Menge gefährlichen Feinden des Reichs eine gleichfestgeschlossene Armee, rekrutirt aus den Freunden des Reichs und der Ordnung, entgegenzustellen — ein Gedanke, den noch kürzlich die „Nat.-Zt.“ erörterte. Genauer entwickelt hat ihn schon vorher die in Dresden erscheinende, von Dr. Victor Böhmert redigirte „Social-Correspondenz“ in einem Artikel, der so mancher richtige Gesichtspunkte zur Bekämpfung der socialistischen Gefahr andeutet, das wir glauben, ihn unseren Lesern wörtlich mittheilen zu sollen.

Er lautet:

Wir haben aus manchen Privatbriefen, aus der wachsenden Literatur der Presse und aus den Versammlungen der Socialisten, sowie aus allen ihren ruhigen Anstrengungen den Eindruck gewonnen, daß die socialdemokratische Partei vorläufig noch im Aufsteigen begriffen ist, wenn sie auch aus sehr verschiedenartigen Elementen besteht und theilweise nur durch das Mißbehagen über die augenblicklichen socialen Zustände zusammengehalten wird. Diese sociale Krisis kann nur von innen heraus mit friedlichen Mitteln und unter Mitwirkung aller Kräfte allmählich wieder geheilt werden. Da die Socialdemokratie eine neue politische Partei ist, welche die Grundlagen des Staates selbst angreift, so müssen zunächst alle übrigen politischen Parteien statt der trennenden Punkte die einigenden Fragen in den Vordergrund stellen und um diese sich schaaren. Aus den conservativen, liberalen und fortschrittlichen Elementen muß sich eine große Ordnungspartei bilden, welche sich vorläufig mit einer mehr conservativen Politik zu begnügen haben wird, worunter wir selbstverständlich auch ein Conserviren der in dem letzten Jahrzehnt gewonnenen wirtschaftlichen Errungenschaften verstehen. Man mag hundertmal versichern, daß die unteren Classen für die ihnen gewährten wirtschaftlichen

Freiheiten und Erleichterungen nicht reif gewesen seien. Die anderen Geseße durften unserm Volke nicht vorenthalten werden, weil man sie in England, Frankreich, Amerika und in andern Culturstaaten schon seit mehr als 50 Jahren besitzt. Ein deutsches Reich mit den älteren Grundsätzen der Hörigkeit, der Ehebeschränkungen, der gebundenen Arbeit und beschränkten Niederlassung würde heute überhaupt wirtschaftlich nicht existiren können. —

Ebenso wichtig und nothwendig wie die Einigkeit der politischen Parteien ist das Zusammenwirken aller übrigen gesellschaftlichen Kreise. Man muß der geschlossenen Agitationsarmee der Socialdemokraten eine ähnlich disciplirte Landwehr von humanen Kämpfern für das wirkliche Volkswohl gegenüberstellen. In diese Landwehr müssen sich alle einreihen lassen, welche an dem socialen Fortschritt der Nation auf den Grundlagen einer tausendjährigen Cultur mitarbeiten wollen. Die reichen und mittleren Classen müssen mit dem guten Beispiel vernünftigen Güterverbrauchs, reiner Sitte und edlen Familienlebens vorangehen, denn die Laster der unteren Classen sind meist nur eine Copie der Sünden der Bornehmen. Die Kirche endlich darf nicht ihren Streit um Bekenntnisse, sondern nur die Kraft der Liebe und religiösen Gesinnung in diesen Bund von Freunden des socialen Friedens hineinpflanzen und soll nicht bloß an die Geistlichen, sondern an alle überhaupt human gesinnten Gemeindeglieder die höchsten Anforderungen innerer Erneuerung und hilfreichen Opferthums stellen. Die Schule endlich soll neben der Ausbildung des Verstandes in gleicher Weise die Ausbildung des Gemüthes und Charakters sich zur Pflicht machen, denn nicht das bloße Wissen, sondern erst das rechte Wollen und Gesinnthein wird eine Nation zu den höchsten Leistungen befähigen.\*

Alles wohl zu beherzigende Worte — und ohne Zweifel ist auf dieses feste und geschlossene Zusammengehen aller reichstreuen Parteien gegen den gemeinsamen Feind fort und fort der höchste Nachdruck zu legen, denn leider hat es nicht immer stattgefunden.

### Tagesgeschichte.

— Vom Kriegsschauplatz. Die wichtigste Nachricht vom europäischen Kriegsschauplatz, welche seit Sonnabend eingetroffen, meldet als zuverlässig die Besetzung Tirnowas durch die Russen. Die Einnahme dieses für die Beherrschung Bulgariens so außerordentlich wichtigen Ortes fand, nach einem dem „Golos“ aus Bukarest zugegangenen Telegramm am 6. d. statt. Bei dem Kampfe waren von Seiten der

in der  
-thier  
-sic